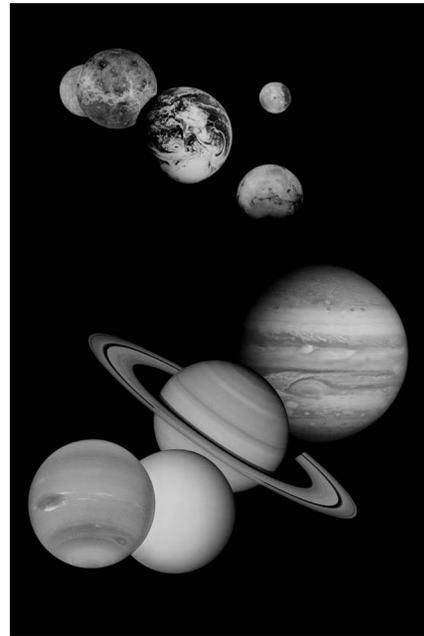


Mars, Saturn und Venus am Klang erkennen – Die Orchestersuite „Die Planeten“ von Gustav Holst

Nach Andreas Hammer und Ina Hammer-Braß, Hennef bearbeitet von Alexandra Nothacker



Gustav Holst im Jahr 1930



Die Planeten unseres Sonnensystems

akg-images

© Thinkstock/Jupiterimages

Musik regt unsere Fantasie an. Sie kann Stimmungen ausdrücken, Charaktere darstellen und Geschichten erzählen. „Die Planeten“ des britischen Komponisten Gustav Holst sind ein Beispiel dafür. Jeder Satz der spätromantisch-klanggewaltigen Orchestersuite ist einem Planeten unseres Sonnensystems gewidmet: Die Musik macht das Temperament und die Eigenschaften hörbar, die den Planeten zugeschrieben werden. Zunächst lernen Ihre Schülerinnen und Schüler daher Mars, Neptun, Saturn und die anderen antiken Götter kennen, nach denen die Planeten benannt sind. Dann hören sie Ausschnitte aus dem Stück von Gustav Holst und beschreiben Klang und Stimmung einzelner Sätze. Außerdem erfahren sie Näheres über die Celesta – ein spezielles Instrument, das in dieser Programmmusik „himmlische“ Klänge erzeugt.

Klassenstufe: 5–7

Dauer: 3–4 Unterrichtsstunden

Themenaspekte: Der Komponist Gustav Holst;
Ausdruck von Stimmungen durch Orchestermusik;
Instrumentenkunde (hier: die Celesta)
Römische Götter als Namensgeber der Planeten in unserem Sonnensystem.

Klangbeispiele: RAAbits Realschule Musik-
CD 16 (August 2012),
Track 26–34

Ziele Mit dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler, einem Werk aufmerksam zuzuhören, ihre Assoziationen zu den Klängen zu beschreiben und zu notieren. Sie können bei Holsts „Planeten“ erleben, wie Musik die Fantasie anzuregen, intensive Stimmungen auszudrücken sowie Charaktere darzustellen vermag. Sie lernen römische Gottheiten und deren Erkennungszeichen sowie Aufgabengebiete kennen. Zudem erfahren sie, wer Gustav Holst war, beschäftigen sich mit dem Instrument Celesta und erweitern so ihr Wissen über Instrumente. Zusätzlich bauen sie Kompetenzen hinsichtlich ihrer Hörfähigkeit und der Fähigkeit, einen Text sinnvoll zu ergänzen, aus.

Hintergrundinformationen

Die Orchestersuite „Die Planeten“ von Gustav Holst ist ein Werk **spätromantischer Programmmusik**. Ihr ausdrucksstarker Gestus ist späterer großorchestraler Filmmusik ähnlich. Die Wirkung auf die Zuhörer entsteht insbesondere durch die monumentale Klangfülle, die farbenprächtige Orchestrierung und die kraftvoll-rhythmischen Melodien des Stückes.

Während „Die Planeten“ im angelsächsischen Raum und vor allem in Großbritannien häufig aufgeführt werden, steht das Stück in Deutschland eher selten auf dem Spielplan großer Orchester. Der englische Komponist Gustav Holst arbeitete von 1914 bis 1916 an der Suite. Das Werk trägt die Opuszahl 32. Es wurde für ein **großes Symphonieorchester** geschrieben. Im letzten Satz („Neptun“) kommt zusätzlich ein **sechsstimmiger Frauenchor** zum Einsatz.

Den Planeten Pluto konnte Gustav Holst nicht als Satz in seine Suite aufnehmen konnte, weil dieser erst 1930, also vier Jahre vor Holsts Tod, entdeckt wurde. Mittlerweile gibt es allerdings einen Pluto-Satz. Im Jahr 2000 wurde auf Anregung des Dirigenten Kent Nagano ein achter Satz zu den „Planeten“ geschrieben (Komponist: Colin Matthews). Dieses Stück heißt „Pluto, der Herr der Unterwelt“ (auch „Der Erneuerer“). Inzwischen jedoch gilt der Pluto nicht mehr als Planet unseres Sonnensystems. Im Jahr 2006 wurde ihm dieser Status wieder aberkannt und man führt ihn seither nur noch als „Zwergplaneten“.

Es gibt eine **vielfältige Rezeption** dieser Suite in der populären Musik. Es existieren Bearbeitungen von Rockbands wie Manfred Mann's Earth Band oder Iron Maiden. Weiterhin diente das Mars-Thema als Inspiration und Grundlage zur Filmmusik von „Star Wars“ und wurde im Soundtrack des Films „Gladiator“ zitiert. Auch in Video- und Computerspielen (z.B. Outpost, Escape Velocity Nova), und in vielen TV-Serien (z.B. bei den Simpsons) und TV-Dokumentationen wurden und werden Ausschnitte aus „Die Planeten“ zur musikalischen Untermalung eingesetzt.

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Bei dieser Unterrichtseinheit geht es nicht darum, analytisch in die Betrachtung der „Planeten“ von Gustav Holst einzusteigen, sondern darum, einen Zugang zu Komponist und Werk zu schaffen und die Ohren der Schülerinnen und Schüler für die besonderen Klänge zu öffnen. Mithilfe der Götterzeichnungen werden die Lernenden **visuell an die Thematik herangeführt** und motiviert, die Unterschiedlichkeit dieser Gottheiten herauszufinden. Gleichzeitig wird hier der Bogen zu den einzelnen Sätzen des Werkes geschlagen und musikalische Entsprechungen werden hörend und vergleichend erkannt. Mit dem **Instrumentenpuzzle zur Celesta** (siehe **M 5**) wird die Instrumentenkunde spielerisch um ein „exotisches“ Instrument erweitert.

Zu den Materialien im Einzelnen:

- M 1** Der Lückentext liefert eine **Kurzbiografie des Komponisten Gustav Holst**, der relativ unbekannt geblieben ist. Statt zum Einstieg kann das Arbeitsblatt auch erst nach der Bearbeitung von **M 2** und **M 3** eingesetzt werden.
- M 2, M 3** Durch die Zeichnungen und Texte auf **M 2** und **M 3** lernen die Schülerinnen und Schüler die **römischen Gottheiten** kennen, **nach denen unsere Planeten benannt sind**. Sie ordnen Bilder und Texte einander zu und erarbeiten die Zuständigkeitsbereiche der römischen Götter. So werden sie mit der **Programmvorlage der Suite** vertraut.

- M 4** Hier lernen die Schülerinnen und Schüler nun die **sieben Sätze der Orchestersuite** kennen (CD 16, Track 26–34). Nachdem sie die einzelnen Sätze gehört und beschrieben haben, ordnen sie jedem Satz eine vorgegebene musikalische Beschreibung zu.
- M 5** Dieses Material bietet eine **spielerische Aufgabe zur Instrumentenkunde**. Aus Puzzleteilen rekonstruieren die Schülerinnen und Schüler die Zeichnung einer Celesta. Ein Lückentext stellt dieses in den „Planeten“ wichtige Instrument vor. Entsprechende Klangbeispiele (CD 16, Track 33 und 34) ermöglichen einen akustischen Erstkontakt mit dem Instrument.

Zusätzlich zu den Materialien benötigen Sie:

zu M 5 Schere, Klebstoff.

CD

Holst, Gustav: The Planets. Berliner Philharmoniker, Simon Rattle. Köln: EMI Electrola. 2006.

DVD

Schmidt, Torben: Die Planeten von Gustav Holst. Luxemburger Philharmoniker, Bramwell Tovey. OPL/LOGIN MUSIC CTE. 2006.

Eine Education DVD, auf der jungen Zuschauern und Schülern Gustav Holsts Planetenzyklus vorgestellt wird. Der englische Videokünstler Victor Craven hat zu vier Planeten Animationsfilme kreiert, die die musikalische Struktur reflektieren. Neben diesen Filmen gibt es Einführungen zu den Sätzen und Interviews u.A. mit Dirigent Bramwell Tovey.

Internetadressen

<http://www.mansol.de/2009/05/03/gustav-holst-die-planeten>

Diese Seite enthält viele weiterführende Informationen zum Werk, seiner Entstehung und der Thematik.

Materialübersicht

		Zeitbedarf (in Min.)	Seite
M 1	Wer war Gustav Holst?	(15)	4
M 2	Die römischen Götter – Namensgeber unserer Planeten	(20)	5
M 3	Wer ist wofür zuständig? – Jede Gottheit hat eigene Aufgaben	(30)	7
	Lösung (M 2, M 3)	(–)	8
M 4	Erkennst du die Sätze? – Die Orchestersuite „Die Planeten“	(35)	10
M 5	Wie werden himmlische Klänge erzeugt? – Die Celesta	(25)	11
	Lösung (M 5, Aufgabe 1)	(–)	12
Erläuterungen			13

Übersicht über die Klangbeispiele auf der CD 16 (August 2012)

Track	Inhalt	Dauer
26–34	Gustav Holst: Die Planeten (Berliner Philharmoniker, Simon Rattle; gekürzt)	
26	1. Mars (gekürzt)	1:29
27	2. Venus (gekürzt)	1:28
28	3. Merkur (gekürzt)	0:39
29	4. Jupiter (gekürzt)	0:58
30	5. Saturn (gekürzt)	1:09
31	6. Uranus (gekürzt)	1:13
32	7. Neptun (gekürzt)	1:54
33	8. Venus (Fassung mit Celesta; gekürzt)	1:01
34	9. Saturn (Fassung mit Celesta; gekürzt)	0:39

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mars, Saturn und Venus am Klang erkennen (mit 9 MP3-Dateien)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Musik hören - Musik verstehen - Beitrag 19 Die Orchestersuite „Die Planeten“ von Gustav Holst

Mars, Saturn und Venus am Klang erkennen – Die Orchestersuite „Die Planeten“ von Gustav Holst

Nach Andreas Hammer und Ino Hammer-Braß, Heranz bearbeitet von Alexander Nollhuber



Gustav Holst im Jahr 1920



Die Planeten unseres Sonnensystems

Musik regt unsere Fantasie an, sie kann Stimmungen auslösen, Charaktere darstellen und Geschichten erzählen. Die Planeten des britischen Komponisten Gustav Holst sind ein Beispiel dafür, jeder Satz der spätromantisch-klassizistischen Orchestersuite ist einem Planeten unseres Sonnensystems gewidmet. Die Musik erzählt die Eigenschaften und die Eigenheiten jeder Welt, die den Planeten zugeordnet werden. Zusätzlich lernen Ihre Schülerinnen und Schüler darüber Mars, Neptun, Saturn und die anderen weiteren Körper kennen, nach denen die Planeten benannt sind. Dazu können sie Ausschitte aus dem Stück von Gustav Holst und beschreiben Klang und Stimmung einzelner Sätze. Außerdem erfahren sie Näheres über die Galaxis – ein spezielles Instrument, das in dieser Programmmusik „Jimmische“ Klänge erzeugt.

Klassenstufe: 5-7

Dauer: 3-4 Unterrichtsstunden

Themenspektre: Der Komponist Gustav Holst; Analyse von Stimmungen durch Orchestermusik; Instrumentenkunde (vor- die Galaxis); Elemente Gustav als Herrscher (über die Planeten in unserem Sonnensystem).

Klingbeispiele: 3-4 Min. Radiosuite Musik CD M (August 2012), Track 20-24

© Schäffer Poeschl/Musik November 2012